

KTV Basel 1915

Vereinsmagazin 3 | 2023





Dominique Moll



Florian Graf



Fabian Halmer

Ihr Ansprechpartner für alle Fragen zu Ihrer Liegenschaft

Wir bewirtschaften, bewerten, beraten und verkaufen.
Und das engagiert, dynamisch, kompetent und persönlich.

Kontaktieren Sie uns noch heute – wir freuen uns darauf,
Sie kennenzulernen.



Folgen Sie uns auf Social Media!

Holinger Moll Immobilien AG | Güterstrasse 278 | 4018 Basel
T +41 (0)61 331 03 00 | info@holimob.ch | www.holimob.ch

Das KTV Magazin gibt es auch digital!

Melde dich bei Meagan Matiz für die digitale Version an: meagan.matiz@gmx.ch

Die neuste Ausgabe findest du wie immer auch auf der Website: www.ktvb1915.ch

Nächster Redaktionsschluss: 18. Dezember 2023



Inhalt

- 04** Herren Plausch
- 05** Damen
- 06** Herren
- 09** Mixed
- 10** Fitness
- 12** Senioren
- 13** Veteranen
- 14** Diverses

Empfänger 4x jährlich an die Vereinsmitglieder

Redaktion Meagan Matiz, meagan.matiz@gmx.ch

Druck & Versand Martin Kyburz

Adressen Hubert Mauchle, Spechtweg 17, 4103 Bottmingen

Coaching

Noch immer geniessen wir die sommerlichen Temperaturen sowie die Aktivitäten draussen im Freien, aber schon bald werden die Abende wieder kühler und die Hallen-Saison steht vor der Tür. Für die Teams, welche Meisterschaft spielen, stehen schon bald die ersten Spiele an. Ein wichtiger Aspekt im Spiel ist bestimmt das Coaching. Tatsächlich kann dabei vieles richtig, aber auch vieles falsch gemacht werden.

Im deutschen Fernsehen (u.a. Sport 1) werden ja regelmässig Bundesligapartien der Frauen übertragen, die ich letzte Saison ab und zu geschaut habe. Das Niveau im Frauenvolleyball ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Speziell die konsequente Blockarbeit mit 2 oder sogar 3 Spielerinnen hat das Spiel erheblich verändert. Was ebenfalls beeindruckt, ist das professionelle Coaching. Bei den besten Teams sind durchwegs Coaches am Werk, die Ruhe und Abgeklärtheit ausstrahlen. Natürlich ist auf diesem Niveau vieles eingespielt, man hat ja auch genügend Zeit dazu, wenn man mindestens 5 mal pro Woche trainiert. Und auch die Vorbereitung auf die gegnerische Mannschaft lässt wohl nicht zu wünschen übrig. Demzufolge kann sich der Coach vor allem auf taktische Eingriffe konzentrieren, wie time-outs, taktische Spielerwechsel, um den Spielfluss zu beeinflussen. Man kann festhalten, dass sich diese Souveränität des Coaches im allgemeinen sehr positiv auf das Spiel auswirkt. Als Gegenbeispiel muss der Coach von Smaesh Pfeffingen erwähnt werden. Dieser kommentiert praktisch jeden Spielzug der eigenen Mannschaft. Insbesondere nach einem Fehler wird unmittelbar kor-

rigierend eingegriffen. Man sieht offensichtlich, wie der Druck auf die Spielerinnen zunimmt und sie immer fehlerhafter spielen. Sogar die Nationalfrauschafts-Passeuse, die sonst ziemlich souverän spielt, beginnt dann, ungewöhnlich viele Fehler zu machen. Das kann sogar so weit gehen, dass sie ausgewechselt und durch eine Juniorin ersetzt wird. An der EM spielte sie dann wieder sehr souverän. Für mich ist es unerklärlich, wieso man auf diesem Niveau jeden Ballwechsel kommentieren muss. Selbst in den unteren Ligen ist zu vieles Korrigieren und Kritisieren eher kontraproduktiv, auch wenn es vielleicht gut gemeint ist. Besser wäre, man bespricht solche Sachen nach dem Spiel.

Grundsätzlich ist es ja so, dass man ganz genau weiss, was man hätte besser machen können und man braucht nicht noch jemand, der einem das explicit nochmals bestätigt. Das Augenmerk sollte vielmehr auf die gegnerische Mannschaft ausgerichtet sein. Zum Beispiel darauf hinweisen, dass eine bestimmte Spielerin häufig diagonal angreift und man entsprechend dort verteidigt. Oder wenn jemand häufig auf die Grundlinie serviert, einen Schritt weiter hinten aufstellen. Es gibt nur wenige SpielerInnen, die den Service stark variieren. Eine bewährte Taktik zur Serviceabnahme finde ich, dass man sich genau an die Stelle positioniert, an die der vorherige Service gespielt wurde. Damit zwingt man den Servicespieler, den Service zu ändern. Wird nochmals gleich serviert, dann steht man wenigstens perfekt zum Ball. Taktische Massnahmen der eigenen Mannschaft könnten sein, dass man Risiko-

services spielt, wenn die besten gegnerischen Angriffsspieler am Netz sind (dh bei einem leichten Service würden diese Angriffsspieler eh den Punkt machen). Und umgekehrt: Servicefehler unbedingt vermeiden, wenn schwache gegnerische Angreifer am Netz sind. Es gibt nichts Ärgerliches als ein Servicefehler in der Position, wo der Gegner schwach am Netz ist. Denn auf dieser Position kann man richtig punkten ;-)

Damen

Saisonstart

Nach einer erfolgreichen Saison 22/23 haben wir uns eine grosszügige Hallenauszeit genommen und die Beachsaison dafür umso mehr verlängert. Nicht nur in den Sommerferien wurde fleissig im Sand gespielt, auch vorher und nachher haben wir das schöne Sommerwetter an der frischen Luft genossen.

Seit Anfangs September sind wir nun wieder zurück in der Halle. Schon beim Netz aufstellen, kamen leichte Zweifel auf, ob wir nicht doch zu lange im Sand waren. Egal wie man es dreht und wendet, das verflixte neue Netz möchte einfach nicht passen. Erleichtert, konnten wir dann zumindest sagen, es liegt nicht an uns – die Dimensionen passen einfach nicht. Das ist zwar noch nicht die Lösung des Problems, aber es hilft mental extrem. Jetzt heisst es Seil kaufen und basteln, damit für die Saison alles bereit ist. Spielerisch bereit sind wir hoffentlich auch für die kommende Saison.

Interessante und gute Spiele wünscht Urs



Der 5. Rang am Vorbereitungsturnier (2./3. Liga) in Therwil spricht auf jeden Fall für unsere Form. Immerhin konnte dieser Rang in minimaler Besetzung von 6 Spielerinnen bei sommerlichen 30°C herausgespielt werden. In zwei Wochen bestreiten wir noch ein Testspiel gegen die Münchensteinerinnen, als letzter Test vor dem eigentlichen Saisonstart. Und dann hoffen wir, dass wir die Saison mit möglichst wenigen Ausfällen und vielleicht noch der ein oder anderen Zuwanderin in Angriff nehmen können, damit nicht jeder Match zum Konditionstraining wird.

Allen Aktiven wünsche ich an dieser Stelle einen guten Saisonstart und viel Erfolg.

Für die Damen
Stephi



Live Long and Prosper!

In der kalten Saison hüpfen wir in den Hallen durch die Gegend, im Sommer hechtet man den Bällen im Sand nach. So oft es geht... Und das, in diesem Rhythmus schon seit Jahrzehnten... Genau da liegt die grosse Herausforderung verborgen...

Als wir uns unlängst zur Teamsitzung mit Fokus auf die neue Saison trafen, fanden wir uns vermehrt in Diskussionen wieder, welche die Gesundheit, bzw. die Folgen derselben zum Thema hatten.

Die wohl zentralste Folge ist, dass wir wiederum mit einer sehr knappen Belegschaft, das Abendteuer «Verteidigung des 3. Platzes», in Angriff nehmen. Knapp u.a. deshalb, weil Einzelne kürzertreten müssen/wollen... Was den Druck auf die restlichen Teammitglieder erhöht, nicht auch noch ausfallen zu dürfen.... Den mit knapp 10 Lizenzierten, ist die Decke ziemlich dünn.

Aber im Sinne von Paulchen Panther... es ist nicht aller Tage Abend, wir kommen wieder, keine Frage.... Habe ich mir die Frage gestellt... tja... wie denn...?! Und mich etwas mit der Trendforschung im Sport «Verlängerung der Sportkarriere durch Technologie und Wissenschaft», insbesondere im Volleyball auseinandergesetzt. Und was diese Entwicklungen für Folgen auf das Umfeld unseres Sportes haben können.

In den letzten Jahren hat sich ein bemerkenswerter Trend in der Welt des Sports abgezeichnet: Athleten bleiben länger in ihren jeweiligen Sportarten aktiv und können auf hohem Niveau trainieren und im

Wettkampf bestehen (aktuell vor allem im Tennis und Fussball sichtbar). Dies ist keine zufällige Entwicklung, sondern das Ergebnis einer Symbiose aus fortschrittlicher Technologie, wissenschaftlicher Forschung und einem besseren Verständnis der menschlichen Physiologie.

Wo könnte unser Sport sich in den kommenden 10 - 40 Jahren hinbewegen, welche Herausforderungen könnten uns begegnen?!

Die folgenden Zeilen entstammen einer kurzen Recherche im Trendexplorer-Dschungel der Mega- und Minor Trends im Sport, einer nachfolgenden spannenden Diskussion mit meiner virtuellen Assistentin. Und zeigen einige Möglichkeiten auf, wo es hingehen KÖNNTE...

Die Genforschung hat enorme Fortschritte gemacht, insbesondere durch Technologien wie CRISPR (eine Art Gen-Schere), die eine gezielte Genmanipulation (natürlich mit allen ethischen Fragestellungen dahinter) ermöglichen. Diese Fortschritte könnten dazu verwendet werden, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu stärken und die Regeneration von geschädigten Körperteilen wie Knie und Schultern zu beschleunigen. Darüber hinaus könnte die Schmerzempfindlichkeit durch genetische Modifikation reduziert werden, was Athleten mit chronischen Verletzungen eine längere Karriere ermöglichen könnte. Wäre sicher nicht mein Ding, trotz motzendem Knie... aber könnte uns durchaus in den kommenden Jahren als Gesellschaft beschäftigen.

Die personalisierte Medizin und Ernährung haben ebenfalls einen großen Einfluss auf die Karrierelanglebigkeit. Individuelle Ernährungspläne, die auf genetischen Daten basieren, können dazu beitragen, Entzündungen zu reduzieren und die Heilung zu fördern. Spezielle Nahrungsergänzungsmittel könnten entwickelt werden, um die Regeneration von Gelenken und Muskeln zu unterstützen, wodurch die Lebensdauer der Athleten verlängert wird.

Die Verwendung von Wearables zur Überwachung der Vitalparameter und zur Früherkennung von Verletzungen hat ebenfalls zur Verlängerung der Sportkarrieren beigetragen. Diese Geräte können den Rehabilitationsprozess überwachen und anpassen, was eine schnellere und effektivere Genesung ermöglicht. Exoskelette und Gehirn-Computer-Schnittstellen könnten in der Zukunft dazu verwendet werden, geschädigte Körperteile zu entlasten und die Leistungsfähigkeit zu erhalten, ohne die Gesundheit der Athleten zu gefährden.

Schön und gut, wenn sich diese Veränderungen, welche ja zum Teil (Wearables und Ernährung), heute ja auch schon mehr oder weniger, Einzug gehalten haben. Auch eine Sport Edition der Apple Vision Pro Brille, wird nicht mehr so weit weg sein... Welches könnten denn nun aber die Effekte auf entsprechende Weiterentwicklungen sein. Wie müsste sich das Umfeld, die Regeln, anpassen?

Spekulieren wir mal:

Echtzeit-Strategieänderungen: KI könnte dazu verwendet werden, die Strategien der Teams in Echtzeit zu analysieren. Es könnte Regeln geben, die den Einsatz solcher Technologien während des Spiels reglementieren.

Automatisierte Taktikwechsel: KI-Systeme könnten in der Lage sein, Taktiken automatisch anzupassen. Die Regeln müssten klären, inwieweit dies erlaubt ist.
Ball-Tracking: Sensoren im Ball könnten dazu verwendet werden, um festzustellen, ob ein Ball «in» oder «out» ist. Dies könnte die Notwendigkeit für Linienrichter reduzieren oder sogar eliminieren.

Netzüberwachung: Sensoren im Netz könnten dazu dienen, Netzfehler automatisch zu erkennen.

Spielerüberwachung: Wearables könnten die Bewegungen der Spieler tracken, um beispielsweise Regelverstöße wie das Betreten der gegnerischen Spielfeldhälfte automatisch zu erkennen.

Verletzungsprävention: Es könnte Regeln geben, die den Einsatz von Wearables zur Überwachung der Gesundheit der Spieler vorschreiben, um Verletzungen vorzubeugen.

Genetische Fairness: Angesichts der Möglichkeit genetischer Optimierung könnte es Regeln geben, die den Einsatz solcher Technologien begrenzen, um einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten.

Technologie-Grenzen: Wenn Exoskelette und Prothesen immer fortgeschrittener werden, könnte es notwendig werden, Regeln einzuführen, die den Grad der technologischen Unterstützung begrenzen, den ein Spieler erhalten darf.

Zulassungskriterien: Es könnte spezielle Zulassungskriterien für die Verwendung von Exoskeletten und Prothesen im Wettkampf geben, um sicherzustellen, dass sie sicher und fair sind.

AR-Unterstützung: Augmented Reality könnte zur Darstellung von Statistiken und zur Entscheidungsfindung eingesetzt werden. Regeln müssten festlegen, wie und wann diese Technologien während eines Spiels verwendet werden dürfen.

Ich hoffe, wir finden Wege um diesen wunderbaren Sport, sei es im Sand oder auf dem Hallenboden, auch in Zukunft noch auf seinen menschlichen Werten basierend spielen zu können und weiterhin Spass am Spiel und am Zusammensein mit seinen Freunden zu haben.

Da wir, genau aus diesen Gründen, die Robotik noch aussen vor gelassen haben, wären wir somit froh um ein paar fähige (und gesunde) zusätzliche Spieler für die, sagen wir mal, nächsten 40 Jahre.

Haltet die Ohren steif
JC



STOREN FUST AG
www.storenfust.ch

Ausstellung
Beratung
Service

Seewenweg 3, 4153 Reinach 061 716 98 98 Öffnungszeiten im Internet

Nichts Neues unter der Sonne

Die Überschrift sagt eigentlich bereits alles. Ich könnte folglich den Rest des zu beschreibenden Blatt Papieres leer lassen. Gäbe Platz für Werbung! Aber Halt da! Woher kommt denn der Ausdruck «Nichts Neues unter der Sonne»?

Dieser Ausdruck stammt, wie so viele gängige Ausdrücke, die in unserem Sprachgebrauch zur Anwendung kommen, aus der Bibel. Man denke da z.B. an: «Auge um Auge, Zahn um Zahn», «Den Stein ins Rollen bringen», «Die rechte Hand wissen zu lassen, was die linke tut», «Vom Regen in die Traufe kommen», «Perlen vor die Säue werfen» oder «Den Teufel an die Wand malen» und unzählige mehr.

«Nichts Neues unter der Sonne» stammt aus dem Buch Prediger, Kapitel 1, Vers 9 – falls jemand nachlesen möchte. Genauer: «Was gewesen ist, wird wieder sein; was geschehen ist, wird wieder ge-

schehen: Es gibt nichts Neues unter der Sonne.» Sinngemäss bedeutet dies, dass sich die grundlegenden Dinge im Laufe der Zeit nicht wesentlich ändern und dass viele menschliche Erfahrungen und Probleme wiederkehrende Muster aufweisen. Nichts ist überraschend oder unerwartet.

Auch bei uns im Mixed: «Nichts Neues unter der Sonne». Obwohl – unter der Sonne wohl vorbei ist. Fertig mit Beachen! Für einige leider, für andere zum Glück. Also aktueller: Nichts Neues unter der Hallenleuchte: Jeden Donnerstag hoffen, dass wir mindestens sechs sind. Einige kommen regelmässig, andere regelmässig nicht. Voller Einsatz, solange die Kräfte reichen. Nach dem Training auf ein Bier? Vielleicht! Eher nicht.

À la prochaine.

Fitness im Sommer

Abend Grillen in Lausen



Ein herrlicher Sommerabend bei Degen's in Lausen. Geburtstagswünsche an Susi,

grosses Büffet,



grosser Grill

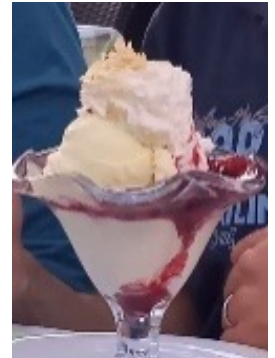


und schon war es vorbei.



Abend in der Hard

Ein Spaziergang durch den Wald, das Bier wartet kalt, und endlich in die Wirtschaft zur Hard, es war hart.



Edith, wir vermissen dich!

Fitness für Damen und Herren



Mach mit!

Fitness wird bei uns gemischt durchgeführt.

Im Winter spontan nach Lust und Laune.

Im Sommer draussen mit Walking, Nordic Walking, Vita-Parcours oder Jogging.



Ruf an!

Kontakt

Beat Helfenberger Tel. 061 753 09 45

b.helfenberger@intergga.ch



Abend Minigolf Cup in Grellingen

Die Bahnen sind hervorragend präpariert, das Rudel Wildsäue und der röhrende Hirsch ebenso. Das Teilnehmerfeld von 11 kann es kaum erwarten, die Favoriten stranden, dennoch wir haben es überstanden.

1. Monika, 2. Beat H. (ha ha), 3. Marianne und Josi, 4. Romano und Stephan, 5. Susi, 6. Edith (welcome back), 7. Kussi und Edith



Abend Auberge de Neuwiller

Immerhin wird vom Spitzwald nach Neuwiller gelaufen. Josi besetzt die Stühle mit den mitgebrachten Frotté-Tüchlein, so können die Eintreffenden platz nehmen und sich die Schweissperlen abwischen. Neben Cordon bleu und Münsterkäse, neben Bière Amère, Edelzwicker und Gwürztramier, lassen wir es uns gut gehen. Wir begrüßen ganz besonders Joachim der Ehemalige und Nicole, diesmal ohne Peticcoat.



Abend Astro sùr Rhin

Früher war es die «Piste au Rhin» und heute das «Astro sùr Rhin». Der Unterschied, es gibt Chill-Out music mit Bässen, Liegestühle für die Jungen, die mögen halt nicht mehr gerade sitzen. Zum Glück sind wir in einem Turnverein. Die Speisekarte etwas dünn, die Bedienung auch. Der Rhin fließt immer noch im Canal de Huningue vorbei, die Enten schnattern immer noch und die Stimmung ist grandios.



Abend Sandoase

...dann beschliessen wir das Sommerprogramm wieder am Rhein in der Sand-oase. Geniessen den Sonnenuntergang, den Sand zwischen den Zehen und die Pommes auf den Hosen.



Fitness mit vielen Gästen und Freunden.

Euer Josi



Senioren

Als der SKTSV «Scheizerischer Katholischer Turn- und Sportverband» seit 1919 im Jahre 1993 ein neues Outfit gab und sich fortan in SUS «Sort Union Schweiz» umbenannte, änderten sich auch die Strukturen.

Der KTV Basel 1915 gehörte organisatorisch dem Kantonalverband KTVB «Katholisch Turnverband Basel» an. Deshalb auch die gelegentlichen Beiträge der Veteranen.

Nun musste natürlich unser Verein die Statuen den neuen Strukturen anpassen. Der damalige Vorstand unter Präsident Josef Fleury und dem Technischen Leiter Stephan Kohler, sie wurden von Dölf Kohler als «frächi Sieche» benannt, weil sie das im Schnellzugstempo durchboxten. Aber sie liessen sich nicht beirren und zogen das durch.

Die grösste Änderung war dass es keine Veteranen mehr gab. Von dann an waren es die Senioren. Das kam natürlich nicht bei allen gut an, denn Veränderungen brauch ja einen Schritt aus dem Gärtli.

Also tat sich ein Gründungs-Komitee zusammen mit Dölf Kohler und Osi Karli und organisierten die neuen Senioren. Es gab monatliche Besichtigungen, Wanderungen und Zusammenkünfte. Auch waren die Ehepartner, sowie Witwen von verstorbenen Ehemaligen eingeladen.

Anno 2003 übernahmen dann Rolf Hercher und Alfons Schwegler (ZH) die Leitung. Die Mitglieder wurden älter, wie das halt so ist, Besichtigungen und Wanderungen wurden ins Bundesbähnli verlegt. Es gab ein jährliches Essen mit den Partnern, früher noch im Wiesental, heute in unserem Stammlokal.

Nun wurden wir in den letzten Jahren immer weniger, manche mögen nicht mehr in die Stadt kommen. So beschlossen wir auf den monatlichen Stamm zu verzichten. Wir werden uns aber trotzdem nicht aus den Augen verlieren und unser Treffen wird ad hoc stattfinden



Herzlichen Dank an Rolf der diese Gruppe zusammenhält und diese schon lange im Alleingang führt. Dieser Dank geht ebenso herzlich an seine Sekretärin Lisette die ihm die Schreibarbeit abnimmt.

Euer Josi



Ausflug vom 22.09.2023

Auf trübe Wetteraussichten folgte ein Sonnentag, der uns diesmal ins Badische Ländle führte. So fuhren wir mit der S6 ab Riehen Niederholz nach Hausen im Wiesental, wo Johann Peter Hebel aufgewachsen war. Vom kleinen Bahnhof spazierten wir gemütlich zu unserem kulinarischen Treffpunkt, d.h. Restaurant Läubin.

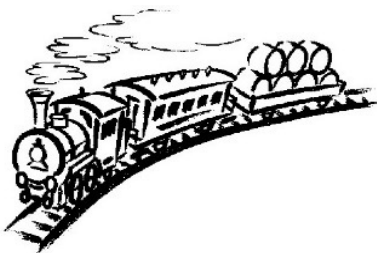
Nach einem kurzen Apéro genossen wir das wunderbare Mittagessen:

- Bouillon mit Markklösschen
- Gemischter Salat
- Saftiger Grillbraten mit Spätzli und Pommes frites
- Heisse Liebe (Vanilleglacé mit heissen Himbeeren)

Die schöne Atmosphäre im heimeligen Restaurant brachte uns in eine gute Stimmung. Alle 18 Teilnehmer lobten diesen Ausflug sehr und freuen sich schon aufs nächste Jahr!

Unser nächster Anlass: GV am Freitag, 12. April 2024.

Euer Präsi,
René Mollenkopf



Restaurant Bundesbahn

Hochstrasse 59 – 4053 Basel

Tel. 061 361 91 88

www.bundesbaehni.ch

3 Säle für Vereins-, Geschäfts- und Familienanlässe bis 120 Personen.
Montag-Freitag ab 10.00 h, Samstag Ruhetag, Sonntag ab 16.00 h.

Reservationen ab 30 Personen nehmen wir auch gerne ausserhalb unserer Öffnungszeiten entgegen. Spezielle Menus für Ihren Event.

Ihre Alternative für den Lunch. Gemütlichkeit beim After-Work.

Auf Ihren Besuch freuen sich *M. + V. Kirmizitas und Personal.*

Werbung im KTV Magazin

Der KTV Basel 1915 (www.ktvb1915.ch) ist ein traditioneller Turnverein aus dem Gundelinger-Quartier in Basel, gegründet im Jahre 1915. Zurzeit haben wir um die 140 Mitglieder, davon ungefähr 80 Aktive, welche sich in die Sparten Fitness und Volleyball aufteilen. Das KTV-Heft erscheint in einer Auflage von 120 Stück viermal jährlich und wird teilweise durch Werbeeinnahmen finanziert. Auf Wunsch erhalten die Mitglieder eine PDF-Version des Hefts, welche auch über unsere Homepage abgerufen werden kann.

Kosten für zwei Jahre bzw. 8 Ausgaben:

Ganze Seite: CHF 600.-
Halbe Seite: CHF 300.-
Viertel Seite: CHF 150.-

Zuschläge:

Platzierung auf Umschlag: CHF 100.-
Inserat in Farbe: CHF 150.-

Sollten Sie an Werbung im KTV-Heft interessiert sein, wenden Sie sich bitte an unsere Heft-Redaktorin Meagan Matiz: meagan.matiz@gmx.ch.

Traumland der Getränke

DER TRAUM-VOLLE TOLLE ABHOLMARKT

Mineralwasser, Süssgetränke, Süssmost, Obstweine, Traubensäfte, Direkter Import ausländischer Mineralwasser, Weine, Spirituosen

	Theo Rietschi AG Getränke en gros		Ausländische Biere AG Biere aus aller Welt
---	---	---	--

Talstrasse 84, 4144 Arlesheim/Basel, Tel. 061/706 55 33
Autobahnausfahrt T18 Reinach Nord Richtung Arlesheim Industrie

Vereinsjahr 2023

Vorstand

Präsident	Hubert Mauchle	hmauchle@magnet.ch	061 363 42 24
Vize	Roberto Menta	roberto.menta@huwe.ch	061 401 35 70
Kasse	Daniel Maschke	daniel.maschke@sunrise.ch	076 339 42 69
Redaktion	Meagan Matiz	meagan.matiz@gmx.ch	076 642 01 83
Sekretär	Alfred Schwager	alschwager@yahoo.de	061 301 45 58
Volleyball	Roberto Menta	roberto.menta@huwe.ch	061 401 35 70
Fitness	Beat Helfenberger	beat.helfenberger@zz-ag.ch	061 753 09 45
Senioren	Rolf Hercher	l.hercher@intergga.ch	061 711 99 93

Mannschaftsverantwortliche Volleyball

Herren I	Peter Jauslin	peterjaus@bluewin.ch	061 601 24 82
Herren	Christoph Tschan	christoph.tschan@edubs.ch	061 361 19 37
Damen	Nicole Fretz	nicole.fretz@gmx.ch	061 681 81 33
Mixed	Sabine Lachenmeier	sabine.lachenmeier@intergga.ch	061 421 71 63

Material

Jean-Claude Hauser	jc@diehausers.ch	079 938 12 95
--------------------	------------------	---------------

Mitgliederverwaltung Ein-/Austritte

Hubert Mauchle	hmauchle@magnet.ch	061 363 42 24
----------------	--------------------	---------------

Termine

17. November 2023: 3. Vorstandssitzung: Donnerstag,
16. Februar 2023: 4. Vorstandssitzung: Donnerstag,

**HIN UND HER, HER UND HIN –
WARM UND KALT, KALT UND
WARM – GANZ SCHÖN
ANSTRENGEND!
IST IHRE HEIZUNG NOCH FIT
GENUG FÜR DEN WINTER?**

**SO HEIZT
MAN HEUTE!**



**HUGENSCHMIDT
+ WEISS AG**

WÄRMETECHNIK

Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Service

www.huwe.ch

info@huwe.ch

4102 Binningen Tel. 061 421 40 63